

Konzeption Schülerzentrum Nord



September 2006

Konzeption Schülerzentrum Nord

1. Historie und lebensweltlicher Sozialraum	Seite 2
2. Rahmenbedingungen	Seite 3
2.1. Träger	Seite 3
2.2. Rechtlicher Rahmen	Seite 3
2.3. Örtlichkeit und Räumlichkeiten	Seite 4
2.4. Personal- und Gruppenstruktur	Seite 4
2.5. Öffnungszeiten	Seite 5
2.6. Klientel	Seite 5
3. Pädagogische Zielsetzung	Seite 6
4. Schwerpunkte	Seite 10
4.1. Tageseinrichtung	Seite 10
4.1.1. Individuelle Betreuung	Seite 11
4.1.2. Mittagstisch	Seite 11
4.1.3. Gruppenarbeit	Seite 11
4.1.4. Freizeitgestaltung	Seite 13
4.1.5. Hausaufgabenbetreuung	Seite 13
4.2. Teiloffener Bereich	Seite 14
4.2.1. Klassenprojekte	Seite 14
4.2.2. Schulprojekte	Seite 14
4.3. Offener Bereich	Seite 15
4.3.1. Treffpunkt	Seite 15
4.3.2. Offene Angebote	Seite 15
5. Praktische Umsetzung	Seite 15
5.1. Tagesablauf	Seite 15
5.2. Wochenplan	Seite 17
5.3. Dienstag-Abend-Aktionen	Seite 17
5.4. Samstags-Aktionen	Seite 17
5.5. Wochenend-Aktionen	Seite 18
6. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 18
7. Kooperation	Seite 18
7.1. Eltern	Seite 18
7.2. Lehrer/Schule	Seite 18
7.3. Fachdienststellen	Seite 19
7.4. Sonstige	Seite 19
8. Qualitätsstandards	Seite 20

1. Historie und lebensweltlicher Sozialraum

Am **28. November 1989** informierte der damalige Schulleiter der Hauptschule Nord die Verwaltung der Stadt Fürstenfeldbruck über die Situation an der Hauptschule Nord und stellte den Bedarf eines Schülerzentrums in der Hauptschule Nord fest: Schule und Lehrer stünden im Schulalltag unter dem immensen Druck, Schüler zu beschulen, die Motivationsmangel, Verweigerungshaltung, Konzentrationsschwächen, Fluchteffekte, Probleme mit ihrer Wahrnehmung etc. zeigten. Die Schule müsse u.a. feststellen, in vielen Fällen mehr denn je auch originäre Aufgabenbereiche des Elternhauses übernehmen zu müssen. Schüler mit besonderen Problemen und Belastungen benötigen sozialpädagogische Unterstützung und Betreuung im Sinne von Sozialisations- und Kompensationsangeboten. Das Schülerzentrum Nord sollte als "Anlaufstelle" und als "Forum" Schülern in Problemsituationen "Leben lernen" ermöglichen und auf deren Sozialverhalten einwirken. In der Folge wurde am **18. Dezember 1989** im Sozialausschuss der Stadt Fürstenfeldbruck der Antrag auf die Errichtung eines Schülerzentrums in der Hauptschule Nord gestellt.

Der Bedarf eines Schülerzentrums in der Hauptschule Nord wurde schließlich am **18. Juli 1990** in der Sozialausschusssitzung des Stadtrates der Stadt Fürstenfeldbruck grundsätzlich u. einstimmig anerkannt. Am **22. Oktober 1990** beschloss der Sozialausschuss einstimmig, die Verwaltung weiter zu beauftragen, an der Errichtung des Schülerzentrums Nord zu arbeiten. Auch sollte ein "*Arbeitskreis Schülerzentrum Nord*" gebildet werden, mit dem Auftrag, die Realisierung des Schülerzentrums zu unterstützen und auf den Weg zu bringen; dabei musste die Raumfrage gelöst werden und ein pädagogisches Raumkonzept in Abstimmung mit dem städtischen Bauamt erarbeitet werden. Diesem Arbeitskreis gehörten Stadtratsmitglieder, Fachkräfte anderer Jugendhilfeeinrichtungen der Stadt, Fachkräfte der Schule und des Jugendamtes an. Im Rahmen einer Untersuchung der Stadt Fürstenfeldbruck zur Bedarfs- und Bestandsanalyse bei "Kinder- und Jugendeinrichtungen in Fürstenfeldbruck", bestätigte das "*Institut für Praxisforschung & Projektberatung*" am **17. Mai 1991** in seiner "Stellungnahme zur Errichtung des Schülerzentrum Nord" eine hohe Plausibilität in der Entscheidung, ein Schülerzentrum in der Hauptschule Nord zu errichten und stellte eine günstige Prognose für die Zukunft dieser Einrichtung. Nachdem dem Sozialausschuss konkrete Planungen vorgelegt werden konnten, gab dieser schließlich am **12. Juni 1991** einstimmig den endgültigen Startschuss für die weitere Umsetzung. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Umbaumaßnahmen und das behördliche Genehmigungsverfahren dahingehend voranzutreiben, dass eine Eröffnung des Schülerzentrums zum September bzw. Oktober 1991 möglich sei.

Der zukünftige Leiter des Schülerzentrums und die ersten Mitarbeiter wurden von der Stadt Fürstenfeldbruck angestellt. Am **07. Oktober 1991** wurde der Betrieb mit einer Schülergruppe provisorisch in Klassenzimmern der Hauptschule aufgenommen. Nachdem die im November 1991 begonnenen Baumaßnahmen im Januar 1992 abgeschlossen werden konnten, zogen Mitarbeiter und Mitglieder am **01. Februar 1992** in die Räume des Schülerzentrums ein. Am **13. März 1992** fand die offizielle **Einweihungsfeier** des Schülerzentrums Nord statt.

Das Schülerzentrum Nord hat in den vergangenen Jahren sein Konzept entsprechend den Praxisanforderungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen immer wieder aktualisiert und dabei die pädagogische Arbeit im Schülerzentrum Nord konzeptionell und strukturell kontinuierlich weiter entwickelt. Das Schülerzentrum Nord ist in diesem Zusammenhang als Schüler-, Familien- und Schulunterstützende Einrichtung sowohl im Gesamtsystem der psychosozialen Versorgung in der Stadt Fürstenfeldbruck einzuordnen, muss vor allem aber auch die Gegebenheiten im Stadtteil Nord und die bestehenden Ressourcen der Kinder- und Jugendhilfe im Gemeinwesen berücksichtigen.

In der unmittelbarer Nähe des Schülerzentrums gibt es folgende Einrichtungen:

- a) das Jugendzentrum Nord (offenes Angebot),
- b) Abenteuerspielplatz (offenes Angebot),
- c) Hort für Grundschüler,
- d) Kindergärten,
- e) Sonderpädagogisches Förderzentrum West (Zuständigkeit des Landkreises)

Mit Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde aus der "Hauptschule Nord" die "Volksschule Nord". Das Schülerzentrum Nord befindet sich nun offiziell in den Räumlichkeiten der Volksschule Nord. Der Schulsprengel des Hauptschulbereichs der Volksschule Nord bezieht sich nicht nur auf das Gemeinwesen Fürstenfeldbruck Nord sondern auf alle Stadtgebiete östlich der Landsbergerstraße (Hauptschule), sowie auf die Ortsteile Puch, Aich und Biburg.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Träger

Das Schülerzentrum Nord wurde von der Stadt Fürstenfeldbruck im Jahre 1991 errichtet und die ersten Jahre in Trägerschaft der Stadt geführt. Seit dem 01.04.1995 ist das Schülerzentrum Nord eine sozialpädagogische Einrichtung des "Fördervereins für Schulsozialarbeit in Fürstenfeldbruck e.V." Das Schülerzentrum arbeitet eng mit der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck zusammen. Die Fach- und Dienstaufsicht liegt bei der Stadt Fürstenfeldbruck. Ab 01.08.2007 wird die Trägerschaft des Schülerzentrums Nord wieder von der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstrasse 31, 82256 Fürstenfeldbruck übernommen.

2.2. Rechtlicher Rahmen

- SGB. Achtes Buch (VIII) Kinder und Jugendhilfe, §§ 8a, 9, 22, 22a,24, 24a, 45
- Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Anordnungsverordnung zum BayKiBiG (AVBayKiBiG)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (Bay EUG) Art. 31

2.3. Örtlichkeit und Räumlichkeiten

An Räumen stehen dem Schülerzentrum Nord zur Verfügung:

- > drei Kleingruppenzimmer (ca. 39 qm, 35 qm u. 40 qm); eines davon wird für die Jugendsozialarbeit genutzt
- > ein offenes Zimmer für Freistundenschüler am Vormittag und spezielle Schülerbetreuungsformen am Nachmittag (ca. 34 qm);
- > ein Hobbyraum (37 qm);
- > ein Werkraum (14 qm);
- > eine Küche (24 qm);
- > eine kleine Abstellkammer (ca. 7 qm);
- > ein kleines Büro (ca. 6,7 qm);
- > ein großes Büro (30 qm);
- > Toiletten;
- > ein Gangbereich, der zusätzlich als offener Bereich genutzt wird

Das Schülerzentrum kann Räumlichkeiten der Volksschule mitbenutzen (Turnhalle, Sportplatz).

2.4. Personal- und Gruppenstruktur

Im Stellenplan sind für das Schülerzentrum Nord seit September 2006 festgeschrieben:

- a) Drei SozialpädagogInnen (34,0 Std.)
- b) Ein/e PraktikantIn (38,5 Std.)
- c) Ein/e Küchenhilfe

Das Schülerzentrum Nord entwickelte für sich ein strukturelles System, in dem die Schüler z.T. auch altersübergreifend in Kleingruppen pädagogisch begleitet werden. Damit werden entsprechend der verschiedensten Situationen und entsprechend der Schülerpersönlichkeiten flexible pädagogische Lösungen ermöglicht, die in den klassischen Gruppenstrukturen nicht möglich wären. Bei der Zuweisung eines Schülers in eine Gruppe sind also pädagogische Aspekte maßgeblich.

Das Schülerzentrum Nord nimmt insgesamt bis zu maximal 25 Schüler auf. Diese werden in Kleingruppen bis zu maximal 12 bzw. 13 Schülern von jeweils einer/m SozialpädagogIn betreut.

Für die Schüler ihrer jeweiligen Kleingruppe sind diese Kollegen einerseits Ansprechpartner beim Mittagstisch, bei den Hausaufgaben und bei persönlichen Problemen, andererseits aber auch zuständig für die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, und Dritten.

Die Kleingruppenarbeit mit Schülern ist die grundlegende Basis für das Schülerzentrum Nord als Tageseinrichtung, bei der die notwendige intensive pädagogische Beziehungsarbeit gewährleistet und intensiviert wird. Der Freizeitbereich wird alters- und gruppenübergreifend organisiert, um eine "innere Öffnung" für die Schüler herzustellen. Ausgehend von den "Schülergruppen" werden "offene Angebote" organisiert bzw. vormittags ein "offener Bereich/Raum" zur Verfügung gestellt, so dass das Schülerzentrum Nord auch "Anlaufstelle" für jeden Schüler der Schule sein kann. Dadurch soll eine Verbindung zwischen dem Bereich der "Tageseinrichtung" und dem Bereich der "Schule" hergestellt bzw.

ermöglicht werden. Zusätzlich betreibt ein/e MitarbeiterIn des Schülerzentrums den Aufgabenbereich der „Jugendsozialarbeit an der Hauptschule“. In diesem Bereich werden alle Hauptschüler, die sich in schwierigen Lebenssituationen und/oder schwierigen Lebenslagen befinden, in Einzelfallhilfe kostenlos betreut.

2.5. Öffnungszeiten

An Schultagen ist das Schülerzentrum Nord für Schüler wie folgt geöffnet:

Mo, Mi	11.00 Uhr – 17.15 Uhr	Do	11.00 Uhr – 17.15 Uhr
Di	11.00 Uhr – 17.15 Uhr	Fr	11.00 Uhr – 16.00 Uhr

Bei Bedarf und je nach betrieblicher Situation öffnet das Schülerzentrum nach Ankündigung auch am Dienstag bis 19.00 Uhr.

An Wochenenden organisiert das Schülerzentrum Nord alle 2-3 Monate im Rahmen seiner Möglichkeiten eine "Samstag-Aktion". Pro Schuljahr organisiert das Schülerzentrum zusätzlich 1-2 "Hüttenwochenenden" oder eine besondere "mehrtägige Ferienfahrt".

Während der gesamten Ferienzeiten ist das Schülerzentrum Nord geschlossen.

2.6. Klientel

Das Schülerzentrum Nord steht nach der Kindertageseinrichtungssatzung (KTS) der Stadt Fürstenfeldbruck grundsätzlich Schülern mit Hauptwohnsitz in Fürstenfeldbruck offen. Aufnahmekriterien für die Schülergruppe bestehen lt. KTS darin, dass Schüler

- deren Mutter oder Vater alleinerziehend und berufstätig ist,
- deren Sorgeberechtigten sich in einer besonderen Notlage befinden,
- deren beider Elternteile berufstätig sind

bevorzugt aufgenommen werden.

Gebühren werden nach der Kindertageseinrichtungsgebührensatzung erhoben.

In der sozialpädagogischen Praxis des Schülerzentrum Nord werden Schüler im schulpflichtigen Alter pädagogisch gefördert und unterstützt,

- die nach dem Unterricht unversorgt und ohne Betreuung sind,
- die überwiegend einer pädagogischen Förderung und Unterstützung entsprechend den Anforderungen der Adoleszenz bedürfen, und/oder
- überwiegend einer sozialen Stabilisierung bedürfen.

Das Schülerzentrum wird vormittags im "offener Bereich/Raum" aber auch von Freistunden-schülern, aktiven und interessierten Schülern und Klassengemeinschaften aufgesucht.

Auch steht das Schülerzentrum Nord im Rahmen der Jugendsozialarbeit Schülern offen, die das Schülerzentrum aufgrund akuter Krisen in der Schule, im Elternhaus, oder in ihrem Freundeskreis aufsuchen, um Unterstützung zu erhalten.

3. Pädagogische Zielsetzung

Schüler mit unterschiedlichen Problemlagen müssen sich in ihrem Beziehungssystem "Elternhaus", "Schule" und "Gleichaltrigengruppe" zurechtfinden, dort "leben lernen". Sie sollen sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln. Das Schülerzentrum Nord ist als Kooperationspartner der Hauptschule an dem Ort, an dem sich die Bereiche "Familie", "Schule" und "Freizeit" überschneiden; dementsprechend ist das Schülerzentrum der Hauptschule Nord als schüler-, schul-, und familienunterstützende Tageseinrichtung konzipiert, in dem die Schüler individuell und ganzheitlich gefördert werden.

Zu den grundsätzlichen pädagogischen Aufgaben einer jeden Tageseinrichtung für Schüler zählt die professionelle Begleitung kindlicher und jugendlicher Entwicklungsprozesse, indem sich Schüler über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen können und so von Anfang an durch die Auswahl dieser Arrangements ihre Bildung aktiv mitgestalten. Zu den Schlüsselkompetenzen zählen insbesondere personale-, soziale-, Lern-, und Wissenskompetenz. Weiterhin sollen die Schüler in der Tageseinrichtung eine ganzheitliche Bildung, Erziehung und Betreuung erfahren. Dabei sollen sie personale, motivationale, kognitive, physische und soziale Kompetenzen erwerben.

Für die Zielgruppe der Schüler in den Gruppen des Schülerzentrums gelten deshalb folgende Zielsetzungen:

> Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Schülers bei der Entwicklung seiner "**personalen Kompetenz**", d.h. bei:

- seiner individuellen, sozialen und kulturellen Identität,
- seines positiven Selbstkonzeptes, Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins,
- seines Selbstvertrauens, seiner Eigenliebe und seiner Lebensfreude.

Die Schüler sollen insbesondere die Bereitschaft und die Fähigkeiten entwickeln,

- a) eine Balance zwischen ihren individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen bzw. auch schulischen Normen zu finden;
- b) sich selbst zufriedenstellend und realistisch mit den eigenen Fähigkeiten, Wünschen, Interessen, Gefühlen, Stimmungen etc. wahrzunehmen, und auch von anderen (Familie, Schule, Dritte, Gleichaltrige) in dieser Art wahrgenommen zu werden;
- c) eine freiheitlich-demokratische, religiöse, sittliche und soziale Werthaltung zu entwickeln sowie Neugier, Weltoffenheit, Fantasie, Kreativität, Musikalität, Ästhetik und Erfindergeist zu entdecken und weiterzuentwickeln;

- d) mit der eigenen Gefühlswelt, dem eigenen Körper, der eigenen Geschlechterrolle bewusst umgehen zu lernen, eine eigenständige Geschlechtsidentität zu entwickeln sowie den Gedanken der Gleichberechtigung im Sinne des Gender-Mainstreaming zu verinnerlichen;
- e) sich einer gesellschaftlichen, bzw. kulturellen Gruppe zugehörig zu fühlen, wesentliche Elemente der christlich abendländischen Kultur zu erfahren sowie in Achtung vor religiöser Überzeugung zu leben;
- f) Verantwortung für das eigene Tun und für andere zu übernehmen, eigene Standpunkte auszudrücken, das eigene Denken, Handeln und Urteilen zu reflektieren sowie sich aktiv an Entscheidungen zu beteiligen.
- g) Zur personalen Kompetenz gehört auch die Fähigkeit und Bereitschaft , Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, zur konstruktiven Bewältigung von Übergängen und biographischen Brüchen, sich vor Gefahren selbst zu schützen, eine gesundheitsbewusste Lebensführung zu entwickeln, und aktiv eine sinnvolle Freizeitgestaltung in einer mediengeprägten und konsumorientierten Gesellschaft zu entwickeln.

> Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Schülers bei der Entwicklung seiner **"sozialen Kompetenz"**:

Dazu gehören alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im sozialen Zusammenleben zwischen dem Schüler und seinem Umfeld (Familie, Schule, Gleichaltrige). Die Schüler sollen insbesondere befähigt werden und bereit sein,

- auf andere zugehen, sich in andere einfühlen und hineinversetzen zu können,
- Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen und eigene Bedürfnisse auch einmal zurückzustellen, sowie Spielregeln im sozialen Miteinander auszuhandeln, anzuerkennen und einzuhalten,
- einen gleichberechtigten und partnerschaftlichen Umgang zum anderen Geschlecht pflegen zu können,
- miteinander streiten zu können; Fehler einzugestehen und eigene Standpunkte zu revidieren, wenn sie sich als falsch erweisen,
- soziale Konflikte gewaltfrei und nicht diskriminierend zu lösen.

Soziale Kompetenz umfasst auch Schüler zu befähigen bzw. zu unterstützen

- in der Gruppe mit anderen zusammenarbeiten zu können (Teamarbeit), sowie
- Angehörigen anderer Kulturen und Andersdenkenden mit Offenheit, Unbefangenheit und Toleranz zu begegnen.

Schüler sollen auch unterstützt bzw. befähigt werden, sich für andere zu engagieren, bzw. sich mit anderen zu organisieren um an bestimmten Themen zu arbeiten und dadurch Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen ihre Bildung insofern aktiv mitgestalten, als dass sie befähigt werden, ihre Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse konstruktiv in die Gestaltung des Einrichtungsalltags und die angebotsorientierte Ausrichtung des pädagogischen Wirkens mit einfließen zu lassen. Viel Wert wird hierbei auf die entwicklungsangemessene Beteiligung der Schüler gelegt.

In diesem Zusammenhang soll auch die Teilnahme von Schülern bei Aktivitäten außerhalb der Einrichtung (z.B. Besuch des Jugendzentrums, Mädchentreffs, Mitgliedschaft in Vereinen, Jugendgruppen, etc.) gefördert werden.

> Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Schülers bei der Entwicklung seiner **Kompetenz zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung:**

Gewalterfahrungen in der Familie, Gewaltdarstellungen in den Medien und Gewaltanwendung unter Gleichaltrigen können Schülern den Eindruck vermitteln, dass sich soziale Konflikte handgreiflich lösen lassen. Schüler sollen im Rahmen der Gruppenarbeit im Schülerzentrum Nord lernen, Handlungen, die andere schädigen, zu unterlassen. Zugleich sollen sie lernen, sich durchzusetzen. Kinder brauchen dabei Ansprechpartner, die auf ihre Probleme eingehen.

> Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Schülers bei der Entwicklung seiner **"Lernkompetenzen"**:

Lernkompetenz ist das Wissen, wie man Wissen erwerben kann und die Fähigkeit zu lernen. Sie umfasst insbesondere:

- das Wissen, wie/wo der Schüler sich selbst informieren kann,
- die Unterstützung und Förderung bezüglich Lern- und Arbeitstechniken,
- das Erwerben von Lernstrategien,
- Strukturierung des Wissensstoffes, und
- die Fähigkeit, Fragen zu stellen bzw. Fragen zuzulassen.

Ebenfalls der Lernkompetenz sind die Bewegungs- und Gesundheitserziehung zuzuordnen. Die Schüler sollen hierbei

- ausgiebig ihre motorischen Fähigkeiten erproben und ihre Geschicklichkeit im Rahmen eines ausreichenden und zweckmäßigen Bewegungsfreiraumes entwickeln, erproben und ausleben;
- auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie ausreichend Ruhe und Stille achten. Die Schüler sollen Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen einüben sowie sich Verhaltensweisen zur Verhütung von Krankheiten aneignen, unbelastet mit ihrer Sexualität umgehen und sich mit Gefahren im Alltag verständlich auseinandersetzen.

> Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Schülers bei der Entwicklung seiner **"Wissenskompetenzen"**,

Die Wissenskompetenz umfasst insbesondere das

- Basiswissen über alle wichtigen Lebensbereiche und fundierte Kenntnisse über bestimmte Lebensbereiche, die den Neigungen und Fähigkeiten des Schülers entsprechen und für seine Lebensperspektive von besonderer Bedeutung sind;
- Basiswissen über mathematische Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten sowie Grundkenntnisse in Algebra und Geometrie;
- Erlernen, sich angemessen in der deutschen Sprache sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken, Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu erweitern und zu verfeinern;
- Erlernen, die Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen wahrzunehmen sowie das Wahrgenommene gestalterisch kreativ umzusetzen;
- Erlernen der musikalischen Ausdrucksweise. Singen, Atemtechnik, Gefühl für den richtigen Ton, für Ausdruck, Rhythmus und mehrstimmigen Gesang sind Bestandteile der Wissenskompetenz.

> Die Bildung, Erziehung und Betreuung eines Schülers bei der Entwicklung weiterer Kompetenzen, wie z.B. **"Umwelt-, Medien-, und naturwissenschaftliche Kompetenzen"**.

Die Schüler sollen im Schülerzentrum Nord insbesondere lernen:

ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung umweltbezogenen Handelns zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen;

die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten von alltäglichen informationstechnischen Geräten und Medien in ihrer Lebenswelt zu erkennen und zu nutzen;

Zusammenhänge der belebten und unbelebten Natur zu verstehen und lebensweltbezogene Aufgaben zu bewältigen, die naturwissenschaftliche oder technische Grundkenntnisse erfordern;

Entsprechend den Zielvorgaben bestehen somit die wichtigsten Aufgaben des Schülerzentrums Nord in einer individuellen und ganzheitlichen Bildung, Erziehung und Betreuung der Schüler.

Für den offenen Bereich des Schülerzentrums, d.h. für die Zielgruppen der Freistundenschüler, aktiven und interessierten Schülern der Schule und für Klassengemeinschaften gelten folgende Zielsetzungen:

- > Das Schülerzentrum soll für die Schüler der Hauptschule Nord am Vormittag eine offene Anlaufstelle und ein Stützpunkt ohne Schwellenangst sein;
- > das Schülerzentrum soll Anliegen und Interessen der Schüler aufgreifen, Schülern einen Rahmen zu eigeninitiativem und verantwortlichem Handeln bieten und Schüler dadurch pädagogisch unterstützen;
- > das Schülerzentrum soll im Rahmen von Klassenaktionen einerseits relevant Themen behandeln und andererseits Schülern Spaß und Freude durch Spiel vermitteln;
- > das schulische Leben der Hauptschule und dadurch auch die Schüler selbst sollen somit unterstützt werden.

Für die Zielgruppe der Schüler der Schule mit akuten Krisen gelten folgende Zielsetzungen:

Schüler sollen in Zusammenarbeit mit der Schule bzw. im Auftrag der Schulleitung durch das Schülerzentrum Unterstützung erfahren, die aufgrund Ihrer Lebenssituationen, ihrer Probleme und ihrem auffälligen Sozialverhalten teilweise nicht in der Klassengemeinschaft "beschulbar" sind. Ziele sind dabei

- > auf das Sozialverhalten des Schülers an der Schule positiv einzuwirken, und
- > den Schüler in seiner Lebensbewältigung und beim Übergang Schule – Beruf zu unterstützen und weitergehende Hilfen zu vermitteln.
- > die Schüler in ihrer Berufsfindungsphase zu unterstützen und sie an den Arbeitsmarkt bzw. in weiterführende Maßnahmen zu vermitteln.

Dabei gelten für die Freistundenschüler, Gäste und interessierte Schüler wie auch bei den Mitgliedern der Schülergruppen die gleichen grundlegenden Zielsetzungen bezüglich der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen.

4. Schwerpunkte

4.1 Tageseinrichtung

4.1.1 > Individuelle Betreuung

Die Pädagogen des Schülerzentrums Nord müssen "pädagogische Beziehungen" zu den Schülern aufbauen, um die grundsätzlichen und spezifischen pädagogischen Aufgaben und Zielvorgaben des Schülerzentrums Nord erfüllen zu können. Eine lebendige, aktive pädagogische Beziehung zwischen Schüler und Pädagogen kann für viele Schüler eine bestimmende und entscheidende Lern- und Erfahrungserfahrung für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen darstellen und über einen längeren Zeitraum bedeutsame Auswirkungen für deren Kommunikations- und Streitfähigkeit, sowie ihre Verhaltensweisen

haben. Einerseits gehen dabei die Pädagogen zielgerichtet aber ohne pädagogische Aufdringlichkeit positiv auf Schüler zu, andererseits zeigen sie den Schülern persönliche und institutionelle Grenzen zu deren Klarheit und Orientierung auf. Damit Schüler im Hauptschulalter zu einer Mitarbeit überhaupt bereit sind, müssen diese die Pädagogen aber als Erwachsene erleben, die interessant sind und ihnen das Gefühl geben, sie sowohl an-, wie auch ernst zu nehmen. Das bedeutet, dass sie Mitarbeiter erfahren müssen, die im eigenen Handeln, im eigenen Denken und Engagement aktiv selbst tun, wovon sonst nur die Rede ist. Eine pädagogische Beziehung beinhaltet sowohl ein "Einfach - Da - Sein", "Zeit für einander haben", "Einlassen" und "miteinander reden", als auch ein "gemeinsames Tun" bei Aktivitäten bzw. Unternehmungen: Beides beinhaltet eine alltägliche, kommunikative Umgangsweisen miteinander.

Der Schüler steht im Zentrum der pädagogischen Aufmerksamkeit: Schwierigkeiten und Probleme des Schülers werden dabei bearbeitet, Stärken und Fähigkeiten des Schülers aufgespürt, eine aktivere und konstruktivere Lebenshaltung unterstützt. In der Gruppe als soziales Lernfeld und im Rahmen der individuellen Betrachtung und Betreuung wird der einzelne Schüler bei wesentlichen Weichenstellungen in den Phasen der Adoleszenz unterstützt und begleitet.

4.1.2 > Mittagstisch

Ein wichtiges Lernfeld ist der tägliche Mittagstisch ab 13.00 Uhr, der in den Kleingruppen stattfindet. Schüler erhalten dort nicht einfach nur ein Mittagessen, sondern auch die Möglichkeit, sich nach der Schule vor allem auch ihrem Betreuer mitzuteilen. Gerade die Essenssituation in der Gruppe bietet ein kommunikatives Übungsfeld und fördert das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl. Dazu müssen die Schüler bei Tisch- und Zimmerdiensten zusammenarbeiten und auf die Einhaltung der Regeln achten.

4.1.3 > Gruppenarbeit

Die Kleingruppen des Schülerzentrums Nord und die gesamte Schülergruppe an sich sind das soziale Lernfeld für unsere Schüler. Grundlegend ist dabei ein situationsorientiertes Handeln in und mit den Gruppen im Verlauf der Zugehörigkeit eines Schülers zum Schülerzentrum Nord. Dieser Verlauf kann in die Phasen "Orientierung, Machtkämpfe u. Kontrolle (Konflikte), Vertrautheit, Differenzierungen und schließlich Ablösung" eingeteilt werden. Die unterschiedlichsten Themen werden dabei behandelt, Konflikte mit und in der Gruppe (z.T. Plenum) bearbeitet, Verhaltensregeln vereinbart, und damit Kompetenzen (personale, soziale, gewalt- und diskriminierungsfreie Konfliktbewältigung, etc.) eingeübt.

Den Rahmen dafür bietet einerseits die feste Zuordnung eines Schülers zu einer Mittagstischgruppe, die auch gemeinsam Hausaufgaben erledigt. Andererseits werden zu den täglichen Freizeitaktivitäten je nach Situation auch spezielle Interessensgruppen für einen bestimmten Zeitraum gebildet, wozu ein Schüler sich grundsätzlich freiwillig entscheidet. Hat er sich dazu entschieden, dann wird jedoch darauf geachtet, dass er seine eigene Entscheidung verbindlich einhält.

Es werden folgende Interessensgruppen durchgeführt:

- *Mädchengruppe*

Der Mädchentreff schafft die Möglichkeit, Themen zu behandeln, die den Interessen und Bedürfnissen der Mädchen gerecht werden. Dadurch gelingt es, die Jugendlichen zu begeistern und eine Atmosphäre der Akzeptanz zu schaffen. Die Diskussion in der Gruppe hilft darüber hinaus die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Mädchen zu stärken, was wiederum zu einer Identitäts- und Bewusstseinsbildung führt. Ein weiterer Aspekt ist die Reflektion des gegenseitigen Umgangs unter Gleichgeschlechtlichen. Die Mädchen lernen dabei, sich und andere zu respektieren und andere Meinungen zu akzeptieren. Sensitive Themen wie das Verhalten gegenüber dem anderen Geschlecht finden hier einen Raum der Ansprache und dienen den Mädchen zur Orientierung. Neben der Beziehung zwischen Jungen und Mädchen können die Jugendlichen im Mädchentreff auch rein mädchenspezifische Probleme vorbringen. Der Mädchentreff findet i.d.R. einmal wöchentlich statt.

- *Guitar & Voices*

In dieser Gruppe lernen die Schüler sich musikalisch auszudrücken. Sie lernen singen, und dabei die richtige Atemtechnik, ein Gefühl für den richtigen Ton, für Ausdruck, Rhythmusgefühl und mehrstimmigen Gesang. Für viele Schüler ist diese Gruppe eine völlig neue Erfahrung sich selber wahrzunehmen. Durch das gemeinsame Singen entsteht hier ein Gefühl von miteinander das bei anderen Formen der Zusammenarbeit nur schwer zu erreichen ist und das für die Schüler, die heutzutage in einer generell gesangsarmen Welt aufwachsen, eine Chance bietet, auf diese Weise neue Stärken an sich selbst zu entdecken.

- *Computergruppe*

Die Schüler haben im Rahmen dieses Kurses die Gelegenheit, grundlegende Schreibprogramme des Computers (z.B. Word) zu erlernen und zu vertiefen. Darüber hinaus können sie einen kreativen Umgang mit diesen Medium kennenlernen (z.B. Corel Draw, Publisher, Power Point). Dafür bekommen die Schüler der PC-Gruppe auch Aufträge vom Schülerzentrum, z.B. die Gestaltung von Plakaten als Hinweis für Aktionen des Schülerzentrums. Den Schülern werden dabei die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Computers für einen sinnvollen späteren Umgang auf außerschulische Art und Weise näher gebracht. Gleichzeitig wird bei dieser Gruppe die Konzentration, Auffassungsgabe, Teamarbeit und Kreativität der jungen Menschen gefördert. Die Computergruppe trifft sich i.d.R. einmal wöchentlich.

- *Dienste für das Schülerzentrum Nord*

Es gibt immer wieder Möglichkeiten, situativ und in bestimmten Zeiträumen Dienste für das Schülerzentrum und die Gesamtheit seiner Nutzer in Teamarbeit zu erfüllen, z.B. für die Pflanzen zu sorgen, Reparaturen, für die Getränkeversorgung, für den Bistrobetrieb, etc. Durch diese Arbeitsgemeinschaften wird u.a. das Verantwortungsgefühl der teilnehmenden Schüler angesprochen.

- *Erlebnispädagogische Gruppenarbeit*

Erlebnispädagogische Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen für Gruppen zielen auf den Aufbau individueller Persönlichkeitsmerkmale und auf ein soziales Lernen in der Gruppe ab. Darunter fallen: Die Entwicklung von Eigeninitiative, Spontanität, Kreativität, die Entdeckung von verborgenen Fähigkeiten, Stärken und Selbstwertgefühl, Verantwortungsgefühl, Rücksichtnahme auf andere, Steigerung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft, Entwicklung einer besseren Konfliktbewältigung und Kooperationsbereitschaft. Erlebnispädagogische Maßnahmen sind, wie oben beschrieben, dadurch gekennzeichnet, dass der einzelne in der Gruppe intensivste Erlebnisse erfährt, die den Kern seiner Persönlichkeit treffen und mit denen er sich handelnd auseinandersetzt. Erlebnispädagogische Gruppenarbeit ist auch ein wesentlicher Bestandteil im Rahmen der Suchtprävention

4.1.4 > Freizeitgestaltung

Durch gemeinsame Aktivitäten entstehen in der Folge "Beziehungen" zwischen den Pädagogen und Schülern. Freizeitaktivitäten sind somit einerseits Medium und andererseits Grundlage für den Aufbau pädagogischer Beziehungen, aber auch eine Notwendigkeit dafür, die Zielvorgaben des Schülerzentrums Nord erfüllen zu können. Das Schülerzentrum muss also einen unterstützenden Rahmen bereitstellen, der es Schülern ermöglicht, Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Die Pädagogen müssen Raum, Möglichkeiten und vor allem Motivierung durch anregende und spaßmachende Angebote für kompetenzerweiternde Erfahrungen, für Produktivität, Expressivität, Kreativität und Leben bieten.

Das Schülerzentrum Nord sollte auch Aktivitäten von Schülern außerhalb der Tageseinrichtung unterstützen und fördern, wie z.B. Kontakte zu Vereinen und Kontakte zu Gleichaltrigen, die nicht das Schülerzentrum besuchen. Die „Steuerung“ einer sinnvollen „Balance“ zwischen dieser „Außenorientierung“ und „Innenorientierung“ ist eine anspruchsvolle Aufgabe, da sie eine kompetente Zusammenarbeit sowohl mit den Sorgeberechtigten, als auch mit dem einzelnen Schüler bedingt.

4.1.5 > Hausaufgabenbetreuung

Das Schülerzentrum Nord legt besonderen Wert auf die schulische Unterstützung der Schüler, um diese im schulischen Bereich bezüglich ihres "Selbstwertgefühls" zu stärken und Wissens-, Lern- und soziale Kompetenz zu vermitteln. Zu diesem Zweck bekommen die Schüler Hilfe bei der Erledigung ihrer täglichen Hausaufgaben und werden im Rahmen des Schülerzentrums auch auf anstehende Prüfungen vorbereitet. Ein geschützter Rahmen, der den Schülern Raum bietet, in ruhiger und angenehmer Atmosphäre ihre schulischen Aufgaben zu erledigen. Ein klarer Zeitrahmen, der ihnen hilft, Arbeiten einzuteilen. Schülern wird hier nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch diverse Lerntechniken, die es ihnen ermöglichen sollen, zukünftige Aufgaben selbstständig zu erledigen. Ältere Schüler werden dazu ermutigt, jüngere Schüler bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen, sofern sie ihre eigenen Arbeitsaufträge bereits komplett und gut erledigt haben.

4.2 Teiloffener Bereich

4.2.1 > Klassenprojekte

Ein weiteres "Markenzeichen" wurden auch die vom Schülerzentrum Nord für die 5. und 6. Jahrgangsstufen entwickelten Klassenaktionen zur Förderung der Klassengemeinschaften und zum Abbau eventueller "Schwellenängste", um dadurch die Annahme des "offenen Bereichs" des Schülerzentrums zusätzlich zu unterstützen. Mittlerweile werden sie - meist in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft - durch „thematische Klassenaktionen“ des Schülerzentrums ergänzt.

- *Schülerzentrumsspiele für Klassen*

Die Schülerzentrumsspiele sind dahingehend konzipiert, die Klassengemeinschaft zu stärken, da die gesamte Klasse hier zusammenarbeiten muss. Da Schüler im normalen Schulalltag eher als "Einzelkämpfer" unterwegs sind, sind diese Aktionen gerade in den neu zusammengestellten 5. Klassen eine Ergänzung des Schulalltags.

- *Klassenturniere*

Die Klassenturniere dienen Schülern, die nicht im Schülerzentrum angemeldet sind, die freizeitorientierte Seite des Schülerzentrums als Teil ihres Schulalltags kennenzulernen.

- *Thematische Projekte*

Die thematischen Projekte sind so angelegt, dass sich eine Klasse gemeinsam mit einem Lehrer und einem Schülerzentrumsmitarbeiter mit einem relevanten Thema beschäftigt, welches im alltäglichen Leben der Schüler eine problematische Rolle spielen könnte. Dabei wird versucht, den Schülern einen Spiegel bezüglich ihres Verhaltens vorzuhalten, eine Problemanalyse durchzuführen und gemeinsam mit den Schülern andere Lösungswege zu erarbeiten.

4.2.2 > Schulprojekte

- *Turniere (z.B. Schach, Badminton, etc.)*

Die Turniere bieten für Schüler der ganzen Schule die Möglichkeit, sich in einem neuen Betätigungsfeld zu versuchen und sich mit Gleichaltrigen zu messen.

- *Talentwettbewerb*

Dieser Wettbewerb bietet Schülern die vielleicht einmalige Möglichkeit, sich alleine oder in einer Gruppe vor Publikum auf einer Bühne zu präsentieren und ihre künstlerischen Fähigkeiten, die sonst nur im Verborgenen liegen, aufzuzeigen. Die Schüler werden hier bezüglich der Wahl des richtigen Liedes, der richtigen Bühnenkleidung und der Bühnenpräsentation vom Schülerzentrum beraten und unterstützt.

- *Disco*

Die Schüler werden bei der Organisation von Mitarbeitern des Schülerzentrums unterstützt und können hier lernen, wie man eine Veranstaltung dieser Art organisiert und welche Aspekte hier zu berücksichtigen sind. Weiter können sie hier auch ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eigene Ideen mit einbringen.

4.3 Offener Bereich

4.3.1. > Treffpunkt

Als "offene Anlaufstelle" bietet das Schülerzentrum in seinem "offenen Bereich" allen Schülern die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten ihre Freistunden im Schülerzentrum zu gestalten. Im Schülerzentrum ist zu jeder Zeit ein Ansprechpartner für diesen Bereich zuständig und steht den Schülern auch für Beratungsgespräche zur Verfügung. Aus diesem Grund sind die Türen des Schülerzentrums täglich von 11 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.

4.3.2. > Offene Angebote

Für die Schüler gibt es die Möglichkeit zum Billard-, Kicker- und Tischtennispielen. Auch Gesellschaftsspiele können ausgeliehen werden. Weiter gibt es ein Rückzugszimmer, in dem Schüler Hausaufgaben machen, spielen oder sich auch ausruhen können.

5. Praktische Umsetzung

5.1. Tagesablauf

Das Schülerzentrum ist vormittags für alle Schüler der Volksschule Nord geöffnet, die gerade Freistunde oder bereits keinen Unterricht mehr haben. Zuvor und bis 13 Uhr wird die Zeit genutzt für die notwendigen Vorbereitungen, Dienstbesprechungen, Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, für Lehrer- und Elterngespräche, Gespräche mit der Stadtverwaltung und mit Dritten.

Ab 13 Uhr ist das Schülerzentrum nur noch für Mitglieder geöffnet.

Nach dem Essen ist ab ca. 13.30 Uhr ein offener Betrieb in den Räumen des Schülerzentrums und es bietet sich die Möglichkeit für notwendige Einzelgespräche mit Schülern. Montag bis Donnerstag beginnt um 14.00 Uhr die Hausaufgabenzeit, in der sich jeder Betreuer, wie zur Essenszeit mit seiner Gruppe in sein Zimmer zurückzieht.

Ab 15.30 Uhr beginnen die Freizeitangebote, die nicht gruppengebunden sondern gruppenübergreifend sind, was zur Folge hat, dass sich die Schüler jetzt unabhängig von ihrer Gruppenzugehörigkeit dem Programm ihrer Wahl anschließen können. Am Freitag wird ebenfalls, wenn möglich, eine Hausaufgabenbetreuung, allerdings auf freiwilliger Basis, gruppenübergreifend angeboten. Parallel dazu beginnt die Freitagsaktion, die an diesem Tag häufig Außenaktionen oder andere besondere Aktionen beinhaltet.

Schema:

<i>Montag</i>	<i>Dienstag</i>	<i>Mittwoch</i>	<i>Donnerstag</i>	<i>Freitag</i>
bis 13.00 Uhr				
<i>Vorbereitende Organisation</i>	<i>Vorbereitende Organisation</i>	<i>Vorbereitende Organisation</i>	<i>Vorbereitende Organisation</i>	<i>Vorbereitende Organisation</i>
<i>Wochenbesprechung</i>	<i>Klassenaktionen n. Vereinbarung</i>	<i>Schülerbezogene Besprechung</i>	<i>Klassenaktionen n. Vereinbarung</i>	<i>Klassenaktionen n. Vereinbarung</i>
<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>
<i>Lehrergespräche</i>	<i>Lehrergespräche</i>	<i>Lehrergespräche</i>	<i>Lehrergespräche</i>	<i>Lehrergespräche</i>
<i>Offene Anlaufstelle</i>	<i>Offene Anlaufstelle</i>	<i>Offene Anlaufstelle</i>	<i>Offene Anlaufstelle</i>	<i>Offene Anlaufstelle</i>
bis 14.00 Uhr				
<i>Mittagessen in Kleingruppen</i>	<i>Mittagessen in Kleingruppen</i>	<i>Mittagessen in Kleingruppen</i>	<i>Mittagessen in Kleingruppen</i>	<i>Mittagessen in Kleingruppen</i>
<i>offener Betrieb</i>	<i>offener Betrieb</i>	<i>offener Betrieb</i>	<i>offener Betrieb</i>	<i>offener Betrieb</i>
<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>
bis 15.15 Uhr				
<i>Hausaufgaben in Kleingruppen</i>	<i>Hausaufgaben in Kleingruppen</i>	<i>Hausaufgaben in Kleingruppen</i>	<i>Hausaufgaben in Kleingruppen</i>	<i>Freiwillige Hausaufgaben</i>
<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>
bis 17.15 Uhr (freitags bis 16 Uhr)				
<i>Freizeitangebote</i>	<i>Freizeitangebote</i>	<i>Freizeitangebote</i>	<i>Freizeitangebote</i>	<i>Freizeitangebote</i>
<i>Gruppenarbeit</i>	<i>Gruppenarbeit</i>	<i>Gruppenarbeit</i>	<i>Gruppenarbeit</i>	<i>Gruppenarbeit</i>
<i>Offener Betrieb</i>	<i>Offener Betrieb</i>	<i>Offener Betrieb</i>	<i>Offener Betrieb</i>	<i>Offener Betrieb</i>
<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>	<i>Elterngespräche</i>
<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>	<i>individuelle Betreuung</i>
bis 19.00 Uhr				
	<i>Di - Abend - Aktionen</i>			

5.2. Wochenplan

Das Schülerzentrum Nord strukturiert seine Freizeitaktionen mit einem "Wochenplan". Diese feste Strukturierung bietet den Schülern einen Rahmen, in dem sie sich leichter zurechtfinden, sich orientieren können. Außer freitags sind die kontinuierlichen Tagesangebote jede Woche gleich oder zumindest ähnlich. Jedoch verändern sich die Inhalte des jeweiligen Angebots von Woche zu Woche bzw. von Tag zu Tag. Ergänzt werden diese durch spontane bzw. situative Aktionen, welche die festen Angebote ergänzen, sowie durch das Angebot des offenen Betriebs. Die Schüler haben die Möglichkeit, ihre Angebote auszuwählen, sich auch im Rahmen des offenen Betriebs zurückzuziehen. Wenn sie jedoch bei einem Angebot zugesagt haben, ist die Teilnahme verbindlich.

Besonderer Wert wird auch darauf gelegt, dass das Team des Schülerzentrums geschlechts- und altersspezifisch gemischt ist und dass die besonderen Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Mitarbeiters vor allem in den einzelnen Angebotsbereichen (Freizeitsport + spielerische Wettbewerbe, Theater + Video, Tanz + Musik, Kreatives Gestalten + Handwerk, Gesellschaftsspiele + PC) eingebracht werden können, um sich gegenseitig im Sinne der pädagogischen Unterstützung und Förderung von Schülern zu ergänzen.

Beispielhaftes Schema der kontinuierlichen Angebote:

<i>Montag</i>	<i>Dienstag</i>	<i>Mittwoch</i>	<i>Donnerstag</i>	<i>Freitag</i>
<i>Fussball</i>	<i>Guitar & Voices</i>	<i>Freizeitsport divers</i>	<i>Hobby & Kreativität</i>	<i>Freizeit</i>
<i>Hobby & Kreativität</i>	<i>PC Gruppe</i>	<i>Mädchentreff</i>	<i>Gesellschaftsspiele</i>	<i>in und außerhalb</i>
	<i>Backen (Kuchen, etc.)</i>			<i>des SZN</i>

5.3. Dienstag-Abend-Aktionen

Das Angebot der Dienstag-Abend-Aktionen findet unregelmäßig von 17.15 bis 19.00 Uhr statt es besteht keine Teilnahmepflicht. Häufig wird unter Einbindung aller Schüler gemeinschaftlich gekocht, es finden aber auch spezielle Aussenaktionen oder besondere Aktionen im Haus statt.

5.4. Samstags-Aktionen

Verschiedene natursportlich- oder/und spaßorientierte Tagesaktionen wie Klettern, Bergwandern, Besuche von Schwimmbädern, der Action Area des Fußballstadions, sowie kulturelle Ausflüge (Besichtigungen) prägen das Angebot der Samstags-Aktionen und geben Anregungen zu einer abwechslungsreichen Gestaltung von Wochenenden. Samstags-Aktionen finden 4-6 Mal im Jahr statt.

5.5. Wochenend-Aktionen

Ein bis zweimal im Schuljahr kann eine erlebnisorientierte Wochenendaktion durchgeführt werden. Inhalte und Bedingungen werden nach den aktuellen Bedürfnissen der Schüler im Rahmen der Möglichkeit umgesetzt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Das Schülerzentrum Nord repräsentiert als pädagogische Einrichtung in der Stadt Fürstenfeldbruck auch deren soziales Engagement. Aus diesem Grund und im Interesse der pädagogischen Arbeit selbst kommt der Öffentlichkeitsarbeit eine große Bedeutung zu: Elternbriefe, Elternabende, Pressemitteilungen (Hinweise auf Aktionen etc.), Jahresfeiern sind dabei wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.

7. Kooperation

7.1. Eltern

Mit der Anmeldung ihrer Kinder im Schülerzentrum Nord erwarten die Eltern Hilfestellung in familiären und schulischen Fragen ebenso bei akuten Problemen und Notsituationen. Dazu ist es notwendig, dass ein intensiver und regelmäßiger Austausch zwischen Mitarbeitern und Eltern besteht. Die Eltern werden regelmäßig in persönlichen Gesprächen, Telefonaten, Briefen sowie Tür- und Angelgesprächen über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder informiert. Die Mitarbeiter des Schülerzentrums Nord sind jederzeit offene Ansprechpartner für die Belange der Eltern. Zur Qualitätssicherung wird jährlich eine Elternbefragung durchgeführt. Die Eltern bevollmächtigen das pädagogische Personal des Schülerzentrums Nord im Rahmen der pädagogischen Konzeption und im Rahmen der durch das BayKiBiG vorgegebenen Erziehungsziele sowie Kooperationsleistungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder in der Tageseinrichtung.

Nach Art. 14 BayKiBiG soll in der Tageseinrichtung ein Elternbeirat gebildet werden. Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig, wird vom Träger sowie der Einrichtungsleitung informiert und vor wichtigen Entscheidungen angehört. Der Elternbeirat unterstützt die Kooperation der Tageseinrichtung mit der Hauptschule.

7.2. Lehrer / Schule

Um den SchülerInnen eine optimale schulische und soziale Entwicklung ermöglichen zu können, ist ein intensiver Austausch zwischen Schülerzentrum und Hauptschule notwendig. In Fachdialogen tauschen sich Lehrer und MitarbeiterInnen des Schülerzentrums über die Lernziele, die Hausaufgabenerledigung durch die Schüler, Verhaltens- und Arbeitsweisen der Schüler, den schulischen und sozialen Entwicklungsstand der Schüler sowie über geeignete Fördermaßnahmen für die Schüler aus. Solche Fachdialoge werden grundsätzlich mit den Eltern abgesprochen. Die Eltern haben auch die Möglichkeiten an diesen Fachdialogen teilzunehmen. Bei akuten Konflikten, die mittel- oder unmittelbar mit der Schule zusammenhängen, werden die Lehrkräfte von den SchülerzentrumsmitarbeiterInnen informiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Ebenso wird bei sozialen oder schulischen Problemen der

SchülerInnen, bei welchen die Kooperation mit den Lehrkräften notwendig erscheint, verfahren. Beim Austausch von Informationen zwischen SchülerzentrumsmitarbeiterInnen und Lehrkräften werden die aktuell gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten. Die Eltern ermächtigen die MitarbeiterInnen des Schülerzentrums mittels separater Einwilligungserklärung solche personenbezogenen Daten mit dem Lehrkörper der Hauptschule austauschen zu dürfen.

7.3. Fachdienststellen

Als sozialpädagogische Einrichtung für Schüler im Hauptschulalter kommt dem Schülerzentrum Nord in der psychosozialen Versorgungsstruktur der Stadt Fürstenfeldbruck einerseits eine wichtige Bedeutung zu, und andererseits bedingt diese Bedeutung eine Zusammenarbeit mit anderen Fachdienststellen, um die Schüler adäquat und verantwortlich unterstützen zu können. Die Mitarbeiter der Einrichtung stehen vor der Aufgabe, Vertrauen und Zugang zu den einzelnen SchülerInnen zu finden. In Absprache mit den Eltern vermitteln die MitarbeiterInnen in bestimmten Fällen (z.B. bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos) SchülerInnen an die zuständigen Fachdienststellen weiter. Kooperationspartner sind hier Beratungsstellen, das Jugendamt oder sonstige soziale Anlaufstellen. Sollte dem pädagogischen Personal Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung der SchülerInnen bekannt werden, wird es auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinwirken und falls erforderlich nach Information der Eltern das zuständige Jugendamt hinzuziehen. Viele familiäre Konstellationen sind im Wandel begriffen; in vielen Migrantenfamilien kommen Integrationsprobleme und Sprachschwierigkeiten hinzu. Insofern müssen die Mitarbeiter eigeninitiativ im Bedarfsfall auf die Schüler und Eltern zugehen – sie dürfen nicht nur reaktiv handeln. Zur Kooperation mit den Fachdienststellen gehören insofern auch „Runde Tische“ und Hilfeplangespräche. Hier fungieren die Mitarbeiter des Schülerzentrums in erster Linie als Anwälte der Schüler. Die Möglichkeiten und Grenzen des Schülerzentrums Nord müssen stets realistisch eingeschätzt werden: Das Schülerzentrum Nord ist keine heilpädagogische Tagesstätte.

7.4. Sonstige

Das Schülerzentrum Nord ist Mitglied im Arbeitskreis "Horte", der vom bayerischen Sozialministerium und dem Staatsinstitut für Frühpädagogik und Familienforschung durchgeführt wird. Vor Ort ist das Schülerzentrum im Arbeitskreis Soziales Fürstenfeldbruck mit vertreten. Dadurch wird die Zusammenarbeit mit weiteren Fachdienststellen unterstützt.

8. Qualitätsstandards

Um die pädagogischen Ziele zu erreichen und die gestellten Aufgaben konstruktiv erfüllen zu können, ist es notwendig, das "Produkt Schülerzentrum Nord" zu beschreiben, d.h. Zielformulierungen müssen getroffen und Leistungsangebote genau beschrieben werden. Zur Produktbeschreibung gehört das Konzept des Schülerzentrum Nord mit seinen dargelegten Tätigkeiten, den pädagogischen Zielen, den Angeboten, und Materialien für Eltern und Dritte.

In der Schülerzentrum Nord-Pädagogik werden drei Arten von Qualität unterschieden:

> *Prozessqualität*

(Umgang und Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander, und pädagogische Standards im Umgang mit Kindern und Eltern)

Prozessqualität wird durch Reflexion des pädagogischen Handelns in Fallbesprechungen, durch Stellenbeschreibungen, durch Aufgabengliederung und Aufgabenzuweisungen, durch verlässliche Orientierungshilfen für Eltern und Schüler und durch Jahresplanung erarbeitet.

> *Ergebnisqualität*

(Zielformulierung und Ergebniskontrolle)

Ergebnisqualität wird erreicht durch die Reflexion der pädagogischen Angebote in ihrer Wirkung und durch zielgerichtete Dokumentation und Auswertungen im Rahmen der Fallarbeit. Außerdem wird eine jährliche Elternbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse wiederum in die prozesshafte Arbeit des Schülerzentrums Nord einfließen.

> *Produktqualität*

(Rahmenbedingungen wie z.B. personelle, räumliche und bauliche Ausstattung)

Durch das Feedback der Schüler und Eltern, sowie zuständige Lehrer wird die Produktqualität gesichert. Weiterhin nehmen die Mitarbeiter des Schülerzentrums Nord vielfältige Fortbildungsangebote wahr, um sich neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in Theorie und Praxis anzueignen.